



## Plenarprotokoll

### 3. Sitzung

Donnerstag, 24. November 2011

Inhalt .....	Seite	Inhalt .....	Seite
<b>Dringlicher Entschließungsantrag</b>		<b>Wohnungsmarkt sozial gestalten – Mietentwicklung dämpfen</b>	
Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion der CDU, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke und der Piratenfraktion auf Annahme einer Entschließung		Andreas Otto (GRÜNE) .....	98, 102
Drucksache <a href="#">17/0036</a> .....	95	Dr. Michael Arndt (SPD) .....	99
<b>Rechtsextremistische Morde und Gewalttaten verurteilen</b>		Katrin Lompscher (LINKE) .....	100
Beschluss .....	130	Matthias Brauner (CDU) .....	101, 102
<b>Mitteilungen des Präsidenten und Geschäftliches</b> .....	96	Oliver Höfinghoff (PIRATEN) .....	103
<b>Wahl und Vereidigung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin</b>		a) Antrag der Fraktion Die Linke	
Ergebnis .....	130	Drucksache <a href="#">17/0032</a> .....	104
<b>Dank des Präsidenten an die ausgeschiedenen Senatsmitglieder</b>		<b>Vergabe I: Erhöhung des Mindestentgelts und Einrichtung einer Kontrollgruppe</b>	
Präsident Ralf Wieland .....	97	Erste Lesung	
<b>Prioritäten</b>		b) Antrag der Fraktion Die Linke	
gemäß § 59 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses von Berlin		Drucksache <a href="#">17/0033</a> .....	104
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		<b>Vergabe II: Neuorganisation der Vergabestellen</b>	
Drucksache <a href="#">17/0029</a> .....	98	Jutta Matuschek (LINKE) .....	104, 109
		Frank Jahnke (SPD) .....	105
		Joachim Esser (GRÜNE) .....	106
		Heiko Melzer (CDU) .....	107, 109
		Fabio Reinhardt (PIRATEN) .....	109
		Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
		Drucksache <a href="#">17/0027</a> .....	110
		<b>Transparenz bei Lobbyarbeit – ein öffentlich einsehbares Lobbyregister für Berlin!</b>	
		Fabio Reinhardt (PIRATEN) .....	110
		Sven Kohlmeier (SPD) .....	111
		Dirk Behrendt (GRÜNE) .....	112
		Sven Rissmann (CDU) .....	113
		Dr. Klaus Lederer (LINKE) .....	115

**(Dirk Behrendt)**

bringt unser Handeln als Abgeordnete in Misskredit, sondern die Ungewissheit, welchen Einflüsterungen und Verlockungen wir unterliegen und ob diese sich auf unser Denken, Handeln und auch Abstimmen auswirken. Auch hier vielleicht, Herr Kollege Kohlmeier, gucken Sie sich mal an, welche Tätigkeit aus den Senatsverwaltungen, insbesondere Gesundheit, zum Stichwort Nichtraucher-schutz, insbesondere Verkehr und Bauen, in den letzten Jahren vorgelegt wurden. Ich glaube, da sieht man sofort, welcher Einfluss von welchen Lobbygruppen sich hier Bahn gebrochen hat.

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Sven Kohlmeier (SPD): Welcher denn?]

Aktueller Anlass für unseren Antrag ist die von der „taz“ enthüllte Tätigkeit der Atomlobby. Da gibt es vielfältige Tätigkeiten, die sie entfaltet hat, um die Akzeptanz für die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke zu erwirken. Zu erinnern sei nur, dass sie sich falsche Expertise eingekauft haben – Herr Prof. Schwalbach von der Humboldt-Universität spielt da eine sehr unrühmliche Rolle –, dass sie Presseberichterstattung versucht haben zu steuern – mit Erfolg – und dass sie vermeintlich objektive Redner mit Redemanuskripten von sich ausgestatten haben. Im Chemierechtbereich und in der Lebensmittelindustrie gibt es ähnliche Tätigkeiten. Ob allerdings auf Landes- – das ist eine interessante Frage –, der europäischen und der Bundesebene vergleichbare Lobbytätigkeit entfaltet wird und ob man deshalb ähnlich ausführliche Register braucht, wie man sie auf europäischer Ebene hat und im Bundestag diskutiert, werden wir im Rechtsausschuss diskutieren müssen.

**Vizepräsidentin Anja Schillhaneck:**

Gestatten Sie eine Zwischenfrage, Herr Abgeordneter?

**Dirk Behrendt (GRÜNE):**

Nein, momentan nicht! Meine Redezeit rast, und das ist ein wichtiges Thema.

Ein Wort zu den Änderungsanträgen der Piraten: Ich habe ein bisschen Bedenken, ob ihr nicht über das Ziel hinaus-schießt, ob ihr nicht bürokratische Monster schafft.

[Zurufe von der SPD und der CDU]

Da soll jeder Kontakt eines Lobbyisten mit einem Abgeordneten registriert werden. Das werden wir uns im Ausschuss sicherlich noch im Einzelnen ansehen. Ich glaube, man muss sich wirklich fragen: Wer muss wann was über die Lobbytätigkeit wissen? Dazu gehört nicht unbedingt jeder einzelne Kontakt eines Abgeordneten mit einem Lobbyisten. Das ist, glaube ich, eher ein bürokratisches Monster. Allerdings ist es wichtig, in diesem Bereich – es passiert viel im Verborgenen, insbesondere auf Bundes- und Europaebene, aber auch hier –, Transparenz zu schaffen. Dazu gehört unbedingt, dass die Tätigkeit der Lobbyisten in den Senatsverwaltungen erfasst wird. Ich möchte

wissen, wer sich dort auf den Fluren, wer sich dort in den Kantinen herumtreibt

[Sven Kohlmeier (SPD): Treibt sich keiner rum!]

und wer dort versucht, Einflussnahme auszuüben. Wir haben uns in der letzten Legislaturperiode darauf verständigt, dass der Senat in Zukunft kenntlich machen muss, wenn er externe Expertise in die Gesetzentwürfe einfließen lässt – Stichwort: Footprint. Das ist eine gute Über-einkunft. Ich bin gespannt, wie das in der Praxis gehandhabt wird. Dieses Lobbyregister ist eine Ergänzung, um noch größere Transparenz zu schaffen.

Ich bin jedenfalls gespannt darauf, wie wir darüber im Rechtsausschuss diskutieren werden. Wir haben es bewusst offengehalten, welche Form das Lobbyregister haben soll, was darin stehen soll, ob es eines Gesetzes bedarf, ob wir es in die Geschäftsordnung schreiben und wie wir das mit den Rechtsanwälten handhaben. Das sind alles interessante Fragen, über die wir im Ausschuss diskutieren werden.

Es gibt in Brandenburg – Kollege Kohlmeier hat es bereits erwähnt – seit fast einem Jahr eine sehr breite Debatte über die Einführung eines Lobbyregisters. Dort ist die Debatte erfreulicherweise von der CDU angestoßen worden.

[Sven Rissmann (CDU): Hört, hört!]

Diese Debatte wollen wir uns zunutze machen und wollen das auch für Berlin nutzbar machen. In Brandenburg wird es von Grünen, Linken und SPD unterstützt. Ich hoffe, dass wir hier im Haus eine Übereinkunft erzielen und das gemeinsam einführen. Ich glaube, das wäre ein gutes Zeichen für die Schaffung von mehr Transparenz in unserer Tätigkeit. – Danke schön!

[Beifall bei den GRÜNEN –  
Vereinzelter Beifall bei der LINKEN  
und den PIRATEN]

**Vizepräsidentin Anja Schillhaneck:**

Vielen Dank! – Für die CDU-Fraktion hat der Abgeordnete Rissmann das Wort – bitte!

**Sven Rissmann (CDU):**

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Viele von uns sind im Moment dabei, ihre Rolle zu finden, zu suchen und hoffentlich zu finden. Ich fange bei mir an:

[Martin Delius (PIRATEN): Ja, mach'!]

Eigentlich könnte ich mich kurz fassen und sagen: Der Kollege Kohlmeier hat recht. Es ist für mich auch eine neue Erfahrung – zumindest, das an dieser Stelle zu sagen.

[Sven Kohlmeier (SPD): Mir gefällt es!]

**(Sven Rissmann)**

Das würde aber auch ein bisschen zu kurz greifen. Auch die Grünen und die Piraten sind dabei, ihre Rollen zu finden. Für mich entsteht irgendwie der Eindruck, dass eine Fusion zwischen Grünen und Piraten bevorstehen könnte. Das Interessante dabei wäre, dass wir dann drei Parteien in einer Fraktion hätten. Das wäre vielleicht auch eine neue Erfahrung.

[Martin Delius (PIRATEN):  
Neue Mehrheitsverhältnisse!]

Dankenswerterweise darf ich heute nach Herrn Behrendt sprechen. Das gibt mir die Möglichkeit, das eine schöne Wort aufzugreifen, das Sie gerade genannt haben: Fleischtopfe. Sozis und Christdemokraten würden das tun, weil wir wieder an den Fleischtopfen sind. – Ich hatte gestern Abend die Gelegenheit, „RBB“ zu sehen, das Magazin „Klartext“. Dort ist unter anderem von Ihrer Parteiversammlung berichtet worden. Ich darf an dieser Stelle Ihren ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Ratzmann zitieren: Und du, Dirk, wolltest an die Fleischtopfe der Macht. Nun übernimm auch Verantwortung!

[Beifall bei der CDU und der SPD –  
Martin Delius (PIRATEN): Und jetzt zur Sache!]

Herr Behrendt! Es tut mir leid, aber das mit der Bigotterie ist schon ein Thema.

[Heiko Thomas (GRÜNE): Drei – zwei –  
eins – meins!]

Sie, der im Wahlkampf die Füße in der Hoffnung stillgehalten haben, dass Christdemokraten Frau Künast zur Bürgermeisterin wählen und für Sie dabei nebenbei auch noch etwas abfällt, behaupten jetzt, wir seien die dunkle Seite der Macht. – Solche Sprüche hört man. – Gleichzeitig lassen Sie sich in Kreuzberg von unseren CDU-Bezirksverordneten in das Bürgermeisteramt wählen – auch das hat mit Fleischtopfen zu tun. Das ist mehr als bemerkenswert.

[Beifall bei der CDU und der SPD –  
Martin Delius (PIRATEN): Keine Nacherzählungen! –  
Zurufe von den PIRATEN: Zum Thema!]

Darüber hinaus hat Herr Behrendt seinen von der CDU abgeschriebenen Antrag damit begründet,

[Heidi Kosche (GRÜNE): Sie haben zur  
Sache überhaupt nichts zu sagen!]

es gebe ein unredliches Wirken der Atomlobby. Gut, das will ich gar nicht bewerten.

[Beifall und Lachen bei den PIRATEN]

Eines steht aber fest: Atomlobby gibt es hier im Land Berlin nicht. Wir haben keine Atomkraftwerke,

[Zurufe von den GRÜNEN]

wir entscheiden nicht über die Fortdauer von Laufzeiten. Das hat mit Berliner Landespolitik nichts zu tun

[Beifall bei der CDU –  
Zurufe von den GRÜNEN]

und ist deshalb einzig und allein vielleicht dem Höhenflug geschuldet, den der Kollege Behrendt meint, anstreben zu müssen.

[Martin Delius (PIRATEN): Ah! Zur Sache! –  
Zuruf von Dirk Behrendt (GRÜNE)]

– Danke, Herr Behrendt! Jetzt komme ich zur Sache, da kann ich mich relativ kurz halten.

[Ah! von den GRÜNEN und den PIRATEN –  
Wolfgang Brauer (LINKE): Auf welchem  
Stern sind Sie denn gelandet, Herr Kollege? –  
Zurufe von den GRÜNEN]

Der Antrag fordert mehr Transparenz bei politischen Entscheidungsfindungsprozessen, um

... unlautere Einflüsse zu neutralisieren und einen bösen Schein zu vermeiden.

Das ist gut und richtig. Wer wird dagegen sein? – Es wird keiner hier dagegen sprechen. Da sind sich wahrscheinlich – wie es der Kollege Kohlmeier schon gesagt hat – alle Fraktionen grundsätzlich einig. Der Deutsche Bundestag hat schon seit 1971 – soweit ich weiß – ein solches Lobbyregister, in dem wohl zurzeit über 2 000 Verbände gelistet sind. Im Europäischen Parlament gibt es das wohl auch.

[Lachen von Joachim Esser (GRÜNE)]

Da sind es allerdings nur 460. Auch darüber könnte man einmal reden. Die Frage ist also nicht, ob man auch hier in Berlin ein Lobbyistenregister benötigt, sondern nur, wie man es im Einzelnen ausgestaltet, regelt, sanktioniert, pflegt und anderes mehr. In diesem Zusammenhang sind viele Fragen – vornehmlich im Rechtsausschuss – zu klären: Die der verfassungsrechtlichen Dimension: Welche Institutionen sollen, müssen und können einbezogen werden? Wie wollen wir das regeln: durch Parlamentsgesetz und/oder in der Geschäftsordnung oder auf ganz andere Weise? Welche Angaben sollen in diesem Register erfasst werden? Wo ist die Grenze, die der Datenschutz setzt? Welcher administrativer Aufwand und welche Kosten entstehen? – All dies werden wir in aller sachlicher Ruhe im Rechtsausschuss diskutieren. Am Ende werden wir bestimmt – wie bei allen anderen Maßnahmen, lieber Kollege Behrendt, die wir in der letzten Wahlperiode unter dem Aspekt der Korruptionsbekämpfung gemeinsam einvernehmlich geklärt haben – dies auch bei diesem Thema schaffen. – Vielen Dank!

[Beifall bei der CDU –  
Vereinzelter Beifall bei der SPD]

**Vizepräsidentin Anja Schillhaneck:**

Vielen Dank! – Für die Fraktion Die Linke hat der Abgeordnete Dr. Lederer der Wort. – Bitte sehr!